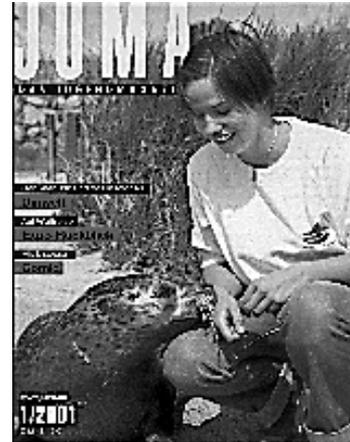


Manche Lehrerinnen und Lehrer gestalten ihren Deutschunterricht mit JUMA anders als in TIPP vorgeschlagen. Hier sind einige ihrer Ideen.



■ Moment mal!

JUMA 1/2001, Seiten 4–7

Meine Schülerinnen und Schüler haben den Jugendlichen, über die in „Moment mal“ und anderen Artikeln berichtet wird, Spitznamen gegeben, die zu ihnen passen.

Beispiel:

Martin, 16, seilt sich vom Dach seiner Schule ab. Deshalb bekommt er den Spitznamen „Akrobat“.

Piotr Dominik, Warschau, Polen

■ Szene

JUMA 4/2000, Seiten 34–35

Wir haben in unserer Deutschklasse selber einen Liedtext verfasst und in der Klasse gesungen. Hier sind 2 Strophen daraus:

Deutsch und Englisch, Chemie und Bio, Kunst und Mathe, Sport und Geo – all das verstehe ich gar nicht, und all das interessiert mich auch nicht!

Schule, Liebste und Verwandte, ganz besonders meine Tante,

alle wollen nur das Beste, aber ich mag eigentlich nur Feste!

Marina Theodoridou, Jennifer Baude, Xanthi, Griechenland

■ Studentenleben in Rostock

JUMA 1/2001, Seiten 38–42
TIPP 1/2001, Seiten 18–21

Unsere Schülerinnen und Schüler haben Kleingruppen gebildet. Jede Gruppe hat einen anderen Teil der JUMA-Reportage „Studentenleben in Rostock“ gelesen: Thorsten aus Ostfriesland, Katarzyna aus Polen,

Susann aus Schwerin oder Jutta aus Finnland.

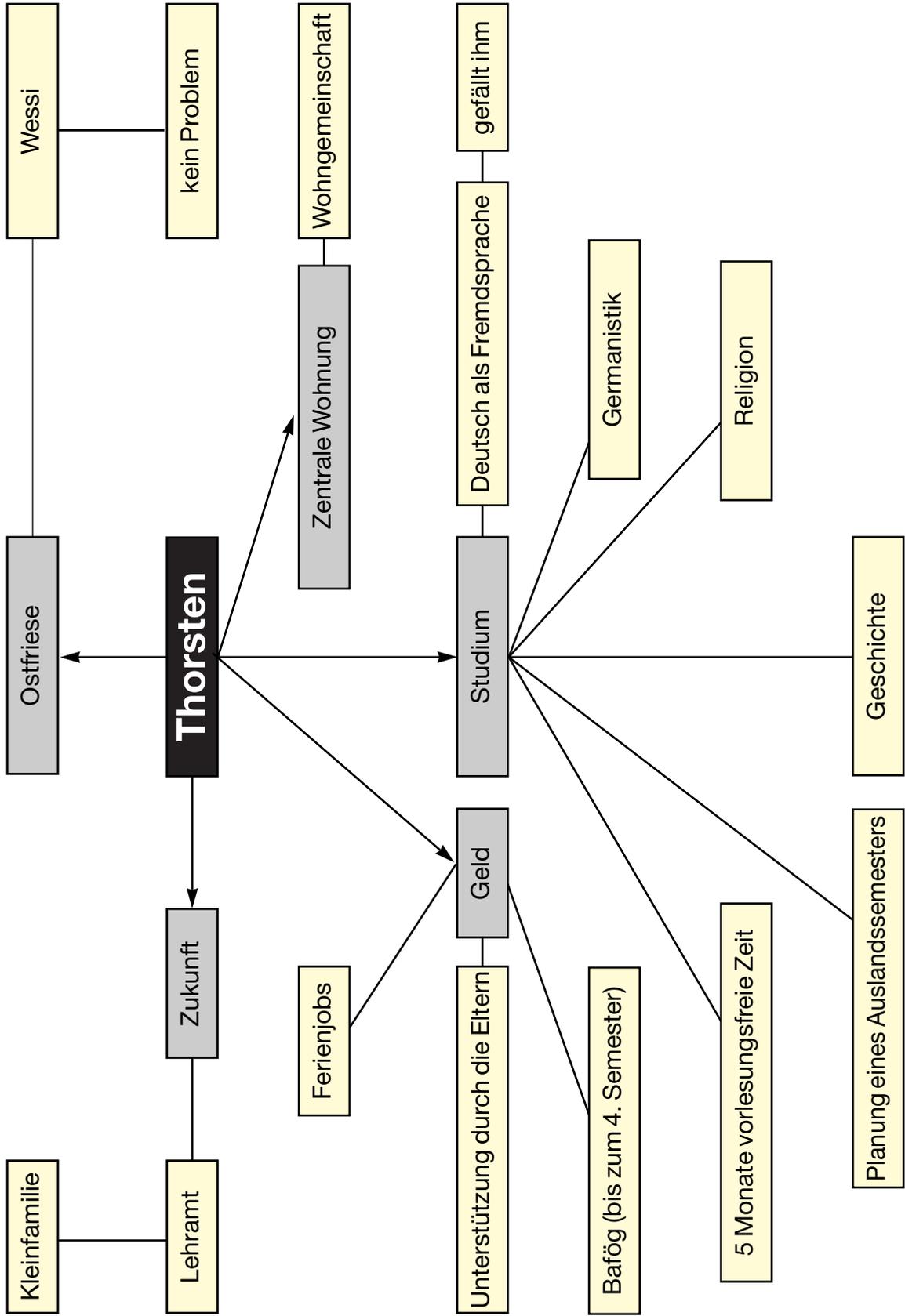
Dann hat jede Gruppe die Schlüsselwörter ihres Textes herausgesucht und in einer „Verständnis-Skizze“ angeordnet (siehe Beispiel, TIPP-Seite 31). Alle Skizzen wanderten zur jeweiligen Nachbargruppe, die mit Hilfe der Schlüsselwörter einen neuen Text geschrieben hat.

Silvina Eckerdt, Urdinarrain–Entre Rio, Fernando A. Courdin Büchner, Concepcion del Uruguay, Argentinien

Griechische Schülerinnen und Schüler beim Liedermachen



Studentenleben in Rostock



Agustina, Silvia, Alejandra und Fabricio aus Argentinien fertigten diese „Verständnis-Skizze“ zum JUMA-Text „Thorsten aus Ostfriesland“ in Heft 1/2001 an.